



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,
unabhängig davon, wie alt Sie
jetzt sind, möchten wir Sie mit
dieser Ausgabe des Gemein-
debriefs einladen, mit den
Augen der Kinder zu sehen!
Beginnen wir doch mit den Fo-
tos auf dieser Seite! Kommen
Ihnen Erinnerungen? Halb
vergessene Sehnsüchte wo-
möglich?

Wir finden es immer wieder
neu wichtig, unsere kindliche
Freude zu spüren und sie zu
bewahren. Denn, so sagt Dan-
te Alighieri:

Drei Dinge sind uns aus dem
Paradies geblieben: Die Ster-
ne der Nacht, die Blumen des
Tages und die Augen der Kin-
der!

Und Jesus Christus sagt: Wer
das Reich Gottes nicht emp-
fängt wie die Kinder, der wird
nicht hineinkommen.

Seien Sie gespannt, was Sie
hier im Gemeindebrief alles
entdecken werden: über Kin-
der, Ihr eigenes inneres Kind,
und natürlich über alles, was
sonst noch wichtig und schön
ist in Ihrer Evangelischen Kir-
chengemeinde.

Ihre Redaktion



Geistlicher Aufbruch

Die Jünger Jesu saßen mutlos
in ihrem Haus in Jerusalem,
bis der Geist Gottes auf sie
kam und sie sich trauten, öf-
fentlich von Jesus zu erzählen.
So wird die Geschichte meist
erzählt. Mutlosigkeit? In der
Bibel steht davon nichts. Am
Ende des Lukasevangeliums
heißt es: Sie aber beteten Je-
sus an und kehrten zurück
nach Jerusalem mit großer
Freude und waren allezeit
im Tempel und priesen Gott.
Mutlosigkeit klingt anders.

Gleichwohl verändert der
Geist Gottes etwas grundle-
gend: Er setzt die Anhänger
Jesu in Bewegung. Als bald ver-
lassen sie Jerusalem und tra-
gen die Botschaft in alle Welt.
Dieser Aufbruch ist zugleich
ein Umbruch: Bisher war Je-
sus nur Teil ihrer persönlichen
Vergangenheit. Nun wird er
Zukunft der ganzen Welt.

Dafür begeistert Gott noch
heute: Dass wir aufbrechen
aus dem, was uns gefangen
hält, hin zur Freiheit vollen,
bunten Lebens, für das er uns
bestimmt hat.

Ein fröhliches Pfingstfest
wünscht Ihnen

Ihr Pastor

Wolfgang Kürschner

Sonntag, 21. Mai	10.00 Uhr Gottesdienst Klein & Groß „Wunderkinder“
Sonntag, 28. Mai	10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Pfingstsonntag	
Montag, 29. Mai	11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der St. Josef-Kirche
Pfingstmontag	- Arbeitskreis Gemeinsame Wege
Sonntag, 11. Juli	11.00 Uhr nach dem Gottesdienst Station der Fronleichnamspirozession auf der Wiese neben der Kirche
Sonntag, 18. Juni	13.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst Liebfrauen-Schule. Der Gottesdienst um 10.00 Uhr entfällt. 13.00 – 17.30 Uhr Ökumenisches Gemeindefest „Vertraut den neuen Wegen“ – Liebfrauenschule
Samstag, 24. Juni	10.00 Uhr Fest-Gottesdienst zum Schwedenheimjubiläum in der Kirche. Der Wochenschluss-Gottesdienst entfällt.
Sonntag, 2. Juli	18.00 Uhr Benefiz-Konzert des Chores molto cantabile - Kirche
Samstag, 12. August	18.00 Uhr Gottesdienst mit Soul- & Gospelsongs von John Lee Hooker jr. und Gospelchor „Gospeltrain“- in englischer und deutscher Sprache
Sonntag, 27. August	10.00 Uhr Gottesdienst Groß & Klein „Biene Hermine“

Ökumenisches Friedensgebet immer montags um 18.00 Uhr, im Juni in unserer Evangelischen Kirche, im Juli in St. Bernhard, Emstekerfeld

Täglich frisches Obst und Gemüse im Kindergarten Schwedenheim



Seit einigen Jahren bekommen die Kindergartenkinder des Kindergartens Schwedenheim täglich frisches Obst und Gemüse. Bisher wurde es

geliefert, die Qualität wurde jedoch immer schlechter. Und die Preise sind enorm gestiegen, unser Jahresetat für Lebensmittel leider nicht.

Daher haben sich die Mitarbeiter*innen des Kindergartens entschieden, das wöchentliche Obst und Gemüse für alle Gruppen nach Angeboten der Discounter selbst zu besorgen. Dabei achten die Mitarbeiter*innen darauf, saisonal einzukaufen.

Die Eltern des Kindergartens fanden die Idee sehr gut und sind bereit, für das frische Obst und Gemüse pro Halbjahr eine Summe von 10 € beizusteuern. Die Mitarbeiter*innen danken herzlich den Eltern für diese tolle Bereitschaft!

Inna Sattelmeyer

Netzwerk Familienzentrum	Café Holmström, geöffnet dienstags 15.00 – 17.00 Uhr, donnerstags 15.00 – 17.00 Uhr Offene Beratung , dienstags 15.00 – 17.30 Uhr Eltern-Kind-Gruppe , mittwochs 16.00 – 17.30 Uhr Nähen und Reden , freitags 9.30 – 11.30 Uhr
Brüderversammlung	samstags, 13.30 – 15.30 Uhr, Kirche sonntags, 14.00 – 16.00 Uhr, Kirche
Seniorenkreis	vierter Mittwoch im Monat, 15.00 – 17.00 Uhr, Gelbes Haus, Leitung: N. N.
Bibelkreis	dritter Mittwoch im Monat, 15.30 – 16.00 Uhr, Gelbes Haus, Leitung: Pastor Pauly (☎ 95 74 76)
Bastelkreis	dienstags, ab 19.30 Uhr, Gelbes Haus, Keller Leitung: Frau Stöckmann (☎ 77 23)
Pfadfindergruppen	Nähere Auskünfte: Jürgen Trojahn (☎ 1 80 46 72)
Kirchenchor	donnerstags, 19.30 – 21.00 Uhr, Gelbes Haus Leitung: Dr. Birk Beyer
Gospelchor	mittwochs, 20.00 – 21.30 Uhr, Gelbes Haus Leitung: Dr. Birk Beyer
Posaunenchor	montags, 18.30 – 20.00 Uhr, Kirche Leitung: N. N.
Flötenkreis	Leitung: N. N.



KINDERGOTTESDIENST

Spaß haben, die Bibel entdecken, Geschichten lauschen, zusammen basteln, lachen – der Kindergottesdienst beginnt wieder.

Einmal im Monat begeben sich die Kleinen auf Entdeckerreise. Und brauchen dafür Sie! Mit einem gemeinsamen Team bereiten wir

die Kindergottesdienste vor und gestalten sie.

Hätten Sie Lust, ab und zu dabei zu sein? Das wäre toll. Melden Sie sich gerne bei mir.

Viele Grüße,
Eva-Maria Burke

„Lasset die Kinder zu mir kommen...“

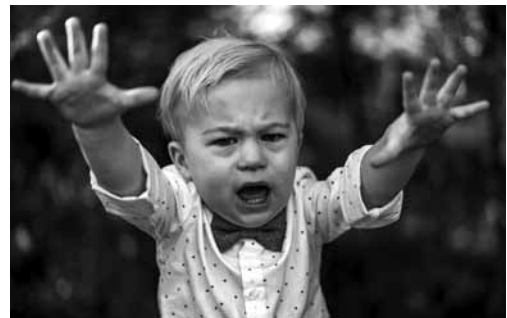
und hindert sie nicht daran! Denn solchen gehört das Reich Gottes!“ So entgegnet Jesus den Jüngern, welche die Kinder von ihm weghalten wollen (Markus 10, 13-16). Da bringen nämlich irgendwelche Leute Kinder zu Jesus, denn er soll sie anrühren. Weshalb die Jünger das verhindern wollen, ist unklar. Vielleicht finden sie den Trubel um Jesus schon zu groß und sie wollen ihn vor weiterem Andrang schützen, wer weiß.

Für die Leute ist allerdings klar, weshalb sie ihre Kinder von Jesus berühren lassen wollen. Es ist das gleiche Motiv wie bei der Frau, die Jesu Gewand berührte: „Denn sie sagte sich: Wenn ich nur seine Kleider berühre, so werde ich gesund. Und sogleich versiegte die Quelle des Blutes, und sie spürte es am Leibe, dass sie von ihrer Plage geheilt war. Und Jesus spürte sogleich an sich selber, dass eine Kraft von ihm ausgegangen war“ (Mk 5,28-30). Diese Geschichte zeigt nur zu gut, dass die Leute wissen, dass der direkte Kontakt zu Jesus heilmacht und dass, mit ihm in Berührung zu kommen, direkte Gottesbegegnung ist. Sie wollen deswegen, dass ihre Kinder genauso mit Jesus in Kontakt kommen wie die Frau auch.

Jesus selber weiß, dass diese Kraft von ihm ausgeht, die Menschen mit Gott verbindet. Er selber ist es, der in die Gottesherrschaft hineinführt. Er lässt sie in dem Moment beginnen, sobald er Menschen ganz direkt anrührt. Jesus vermag dies, weil er selber – genauso wie ein Kind zu seinen Eltern – den direkten Kontakt zu Gott hat. Er nennt Gott deshalb seinen Vater, er betet: „Vater unser“, und alle, die mit ihm in Berührung kommen, werden in seine Beziehung zu Gott-Vater mit hineingenommen. Jesu Vater wird dadurch zu unse-

rem Vater: „Dein Wille geschehe, Dein Reich komme...“, so beten wir alle Jesus nach.

Dass gerade seine Jünger das vermeiden wollen, verärgert Jesus zutiefst. Denn wer, wenn nicht Kinder könnten am besten dafür stehen, was wichtig ist für eine Beziehung zu Gott: „Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen!“ Wie aber empfangen Kinder? Kinder zeichnet für Jesus etwas aus, was wir Erwachsenen wohl nicht ohne weiteres vermögen. Kinder können nämlich etwas zulassen: Kinder verlassen sich auf ihre Eltern und



Erziehungsberechtigten. Sie leben praktisch aus Zuwendung, nicht aus Verdienst, sie brauchen Liebe von uns, denn sie können nichts als ihre Liebe einbringen. Genau das ist aber das, was für Jesus unser Verhältnis zu Gott ausmacht: Nicht etwas machen zu müssen oder mitbringen zu sollen, sondern Gott ganz einfach machen zu lassen und ihm unbedingt zu vertrauen, darum geht es Jesus.

Es geht darum, sich einfach von Gottes Güte berühren zu lassen, das heißt, wirklich ein Kind Gottes zu werden: „Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.“

Dr. Oliver Dürr

Wie baut man eine Kita?

Im neuen Baugebiet „Zum Auetal“ der Gemeinde Garrel entsteht nahe am Wohnort der jungen Familien ein Kindergarten mit drei Gruppenräumen für Kindergartenkinder und zwei Gruppenräumen für Krippenkinder.



Wir errichten ein eingeschossiges Gebäude mit versetzten Pultdächern. Die entstehenden Gebäudehöhen passen sich der zukünftig umgebenden Einfamilienhausbebauung an. Im höheren Pultdachteil sind Spielebenen für die Kindergartenkinder untergebracht. Gut zugängliche und nah den Eingängen gelegene Parkflächen sind im Einbahnstraßenverkehr geregelt. Das führt zu einer besseren Verkehrssicherheit. Die Parkplätze für die Mitarbeiter/-innen sind gesondert zu erreichen und ebenfalls an einem gesonderten Zugang gelegen. Die Eingänge für Krippe und Kindergarten sind räumlich voneinander getrennt, aber in Sichtweite zueinander.

Die Räumlichkeiten für Krippenkinder und Kindergartenkinder sind getrennt. Als Verbindung dient ein Gelenk mit Bereichen für das Büro der Einrichtungsleitung und dem Personalraum. Die Erschließung zu den Hauptfunktionsräumen ist abwechslungsreich, jedoch mit eindeutigen Bezugspunkten und Aussichten in die Freiräume

gestaltet. Die Erschließungspunkte beider Enden sind verglast, mit Blick nach außen. Alle Gruppenräume sind großzügig verglast und lichtdurchflutet. Dieses gilt auch für die flurseitigen Bereiche, welche durch Dachflächenfenster zusätzlich natürlich beleuchtet und belüftet werden. Durch die Schmutzschleusen (Stiefel/Regenkleidung) kann der Außenraum und die Spielfläche schwellenfrei betreten und in die Betreuung mit eingebunden werden.

Der Mehrzweckraum ist auch für eine mögliche Vereins- oder Gruppennutzung am Abend mit separatem WC mit oder ohne Küche konzipiert. Über ein Schließsystem wird der ausschließliche Zutritt gesichert. Über vorgelagerte, energetisch sinnvolle Windfänge ist einer der Foyer Bereiche zu erreichen, an welchen auch die weiteren Funktionen wie Cafeteria und Bewegungsraum angrenzen. Mobile Trennwände ermöglichen bei Bedarf das Verbinden dieser Räume.

Das komplexe Gebäude erhält eine Niedrigtemperaturfußbodenheizung und ist somit ideal zum Einsatz von Wärmepumpen. Hier verwenden wir eine Sole-Wasser-Wärmepumpe mit großer Energieeffizienz, auch in den Wintermonaten. Aus 1 KWh Strom erzeugen wir annähernd 4 KWh Heizenergie. Die eingesetzte PV-Anlage reduziert darüber hinaus den Stromverbrauch der Wärmepumpe. Die ebenfalls mit eingebaute Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung lässt einen zukünftig sehr geringen Energieverbrauch des gesamten Gebäudes erwarten. Wir errichten ein Effizienzgebäude, BEG/KfW 40.

Ludger Bramlage

(bramlage schwerter schönig architekten gmbh)

Gereifte Kindheit

Kinder sehnen sich danach, endlich erwachsen zu sein. Sie wittern darin die große Freiheit, alles tun zu dürfen, was sie wollen. Erwachsen sein: Wann beginnt das eigentlich? Oft wird in diesem Zusammenhang in unserem Land die „Volljährigkeit“ genannt, die mit der Vollendung des 18. Lebensjahres eintritt. Damit enden das elterliche Sorgerecht und die Vormundschaft. Es wird davon ausgegangen, dass eine volljährige Person dazu in der Lage ist, ihr Leben selbständig und eigenverantwortlich führen zu können.

In der Forschung wird davon ausgegangen, dass weder unsere Kindheit noch unsere Adoleszenz jemals vollständig abgeschlossen sind. Demnach nähern wir uns zwar mit jedem Jahr dem Erwachsenenalter, können es allerdings nie vollständig erreichen. Das „innere Kind“ ist in vielen Fällen erhalten. Manchmal kann das „innere Kind“ oder der „innere Jugendliche“ in einem erwachsenen Menschen ausbrechen und lauthals den Ton angeben. In solchen Fällen kann der Eindruck entstehen, als steckten diese Personen noch in der Pubertät. So stellt sich das Erwachsensein als eine Lebensaufgabe dar. Kein Mensch ist automatisch erwachsen, nur weil er oder sie gerade 18 Jahre alt geworden ist.

Es gibt einen Unterschied zwischen der Volljährigkeit und dem Erwachsensein, zu dem die „Lebensreife“ gehört. Ein erwachsener Mensch kann mit seinen Gefühlen umgehen und ausdrücken, was ihn gerade bewegt, ohne emotional zu reagieren.

Ja, Erwachsene dürfen vieles tun und müssen die Konsequenzen selbst tragen: Ich entscheide selbst und trage die Verantwortung und die daraus folgenden Konsequenzen.



Eng verknüpft mit dem Erwachsensein ist die Verantwortung.

Früher sah sich ein Erwachsener gewöhnlich als ein „fertiger Mensch“, der „ausgelernt“ hatte. Heutzutage ist es dagegen Konsens, dass das Leben ein ständiger Lernprozess ist. Nur so gelingt es, in einer sich fortwährend ändernden Welt zurecht zu kommen. Das Leben und das Lernen werden für die eigene Existenz identisch. Das Erwachsensein muss deshalb durch lebenslanges Lernen immer neu verwirklicht werden. Daher ist die Erwachsenenbildung eine wesentliche Bedingung für das Erwachsensein. Die eigenen Qualifikation kann nur aufrecht erhalten werden, wenn veraltetes Wissen und Können ersetzt wird: *Non scholae, sed vitae discimus* (Seneca, *Epistulae*, lat. nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir). Nach Alexander Mitscherlich (1908-1982) ist Bildung eine Suchbewegung. Und damit diese Suchbewegung nicht einschläft, braucht sie ständig neue Anreize: Suche nach der eigenen Identität, nach der Wirklichkeit und nach Gott.

Holger Ossowski

Die Welt vor der Haustür erkunden

Natur mit Kindern entdecken

Die Natur bietet unendliche Möglichkeiten, um als Familie Zeit zu verbringen und dabei Neues zu entdecken. Doch welche Orte sind die Besten für Kinder? Die Antwort ist einfach: die Naturplätze direkt vor der eigenen Haustür. Egal, ob man in einem Haus oder einer Wohnung wohnt, es lohnt sich, einfach vor die Tür zu gehen und die Umgebung zu erkunden.

Schon ein Spaziergang um den Block kann ein spannendes Abenteuer sein! Vielleicht gibt es vor der Haustür eine üppige Blumenwiese oder ein kleines Waldstück mit vielen Tieren und Pflanzen zu entdecken. Wer genau hinschaut, kann die Schönheit und Vielfalt der Natur direkt vor seiner Nase genießen.

Um das Interesse der Kinder zu wecken und ihre Sinne zu schärfen, können Eltern gemeinsam mit ihren Kindern auf Entdeckungstour gehen. Welche Pflanzen und Tiere

gibt es zu sehen und zu hören? Auch wenn man nicht gleich den Namen einer Blume oder eines Insekts kennt, lässt sich die Neugier wecken. In der Bibliothek oder im Internet können die Kinder die gesammelten Informationen mithilfe von Bestimmungsbüchern oder Online-Recherchen vertiefen.

Besonders schön ist es, wenn man Wildkräuter sucht, die sich gemeinsam mit den Kindern zu Hause weiterverarbeiten lassen. So kann man etwa aus Löwenzahn ein leckeres Pesto, eine Kräuterbutter oder eine wohltuende Tasse Tee zaubern. Auch Salz oder Zucker mit Löwenzahnblüten machen etwas her, wenn man sie verschenken oder selbst in der Küche verwenden möchte (s. Kasten unten).

Ich möchte darauf hinweisen, auch wirklich nur das zu sammeln, was man zu 100% bestimmen kann. Nicht mehr als eine Hand voll. Natürlich nicht



in Naturschutzgebieten oder ungefragt in Nachbars Garten. Auch wenn der Nachbar vielleicht nichts dagegen hätte die „Unkräuter“ loszuwerden.

Selbst ein Regenschauer kann spannende neue Einblicke in die Natur bieten. Gummistiefel, Regenhose und Regenjacke an und los geht's! Ein bekannter Youtuber sagt: „Regen ist flüssiger Sonnenschein“ und es lohnt sich, den Blickwinkel auf die Natur auch bei schlechtem Wetter zu ändern. Vielleicht gibt es eine neue Perspektive auf die Landschaft oder die Tierwelt zu entdecken.

Ein Glas voll Sonne:

Löwenzahnblüten mit Salz oder Zucker 1:1 im Mörser verreiben. Auf einem Backblech verteilen und 1-2 Tage trocknen lassen. Danach noch einmal mörsern und in ein kleines sauberes Glas abfüllen. Fertig!

Es lohnt sich, als Familie einen Lieblingsplatz in der Natur zu suchen und ihn mindestens zwei Mal im Monat zu besuchen. So können die Kinder beobachten, wie sich die Pflanzen und Tiere im Laufe der Jahreszeiten verändern, und selbst kleine Spiele und Rätsel lösen, während sie gemeinsam Neues entdecken.

Die Natur um einen herum zu erforschen, kann zu einer wunderbaren Familientradition werden. Wenn die Kinder die Natur mit eigenen Augen sehen und erleben, lernen sie schnell, sie zu schätzen und zu respektieren. Auf diese Weise können sie nicht nur ihre Kreativität und Neugierde fördern, sondern auch ihr Umweltbewusstsein stärken – und das alles direkt vor der eigenen Haustür!



Lilli Fetzer

Impressum

Der Gemeindebrief ist das Mitteilungsblatt der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Cloppenburg, Garrel, Lindern und Molbergen.

Er wird herausgegeben im Auftrag der Gemeindekirchenräte.

Redaktion: Walter Barsch (wb), Eva-Maria Burke, Lilli Fetzer, Wolfgang Kürschner (wk), Elfie Mittmann (Em), Holger Ossowski, Ute Thräne.

Bildnachweis: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de (Titel), Ute Thräne (Ausgabe CLP: S.2), Zachary Kadolph/unsplash.com (S. 5), bramlage schwerter schönig architekten gmbh (S. 6), Mittmann (S.7), Lilli Fetzer (S.8), Walter Barsch (S.9), Dr. Oliver Dürr (S. 10), Carl-Mathias Wilke (S. 11), national-cancer-institute/unsplash (S. 12/13), Brigitte Maibaum (S. 14, 15), Regina Becker (S. 16), Dr. Rolf Beyer (S. 17), Jörg Hemmen (S. 18), Lixxim Photography (S. 18 unten), Ina-Maria Meckies (S. 19), Katharina Vehlow/Michael Jäger (S. 20), Eckhard Albrecht (Ausgabe CLP: S. 23).

Für die Ausgabe Molbergen/Lindern/Garrel: Jonathan Leistner (S. 3), Kerstin Fähmann (S. 4), Eckhard Albrecht (S. 21, 22)

Layout und Satz: Michael Jäger.

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und ist kostenlos.

Auflage: 4.700 (Ausgabe Cloppenburg), 1.900 (Ausgabe Molbergen/Lindern/Garrel).

Leserbriefe, Beiträge und Anregungen sind erwünscht und sind zu richten an das Kirchenbüro.

Redaktionsschluss der Ausgabe 3/23: 18.08.2023.

Es geht voran!

Neues aus der KITA „Schifflein-Christi“ in Molbergen: Die Containerlösung ist nun schon seit einiger Zeit gut am Start. Wie man sehen kann, gibt es genug Raum für gemeinsame Aktivitäten, in dem sich die Kinder wohlfühlen können. Es wird als Nächstes auch eine weitere Gruppe eingerichtet werden. Dafür haben wir schon neues Personal eingestellt.

Besonders wichtig ist, dass es alsbald einen Mittagstisch für die Kinder geben wird. So kann für Leib und Seele gesorgt werden. Mit der Kom-

mune werden zurzeit die Vorbereitungen für einen zügigen Baubeginn noch in diesem Jahr fertiggestellt. Für alles bedarf es guter Absprachen und einiger Anstrengungen.



Fördern und Spielen

Doch die Freude an dem Zusammensein mit den Kindern hilft allen Beteiligten dabei sehr. Es geht voran!

Dr. Oliver Dürr



Für Mittag ist gesorgt!

Kindergarten Cloppenburg: Es kann losgehen!

Schnell genug geschieht, was gründlich geschieht. Nachdem vor Monaten der unterschriebene Bauantrag für den künftigen Kindergarten eingereicht wurde, konnte Ende April 2023 auch der Bauantrag für den Containerkindergarten eingereicht werden.

Nun ist geplant, dass bis Ende Juni 2023 der Containerkindergarten aufgestellt und Anfang Juli der Kindergarten aus dem Roten Haus in die Container umziehen kann. Zeitgleich zu diesem Umzug soll auch der Möbel-

keller des Diakonischen Werkes abschließend geräumt werden.

Im Herbst 2023 soll dann der Abriss erfolgen und mit dem Neubau des Kindergartens begonnen werden. Nach Auskunft des Architekturbüros Wieghaus wird - wenn nichts Unvorhersehbares dazwischenkommt - der neugebaute Kindergarten im Frühsommer 2025 bezugsfertig sein.

Sobald der Containerkindergarten steht und der Umzug in diesen erfolgen kann,

werden wir sehr viele Kräfte brauchen, die uns beim Umzug, sowie dem Auszug des Möbelkellers helfen. Auf diese Weise können wir in Eigenleistung ein wenig die Kosten verringern, die infolge der Inflation ohnehin schon wieder gestiegen sind.

Sobald wir hierzu Genaueres sagen können, werden wir über Churchpool, unsere Homepage und durch Anhänge in den Schaukästen um Mithilfe bitten.

Andreas Pauly

Wie steht es mit der Kita in Garrel?

Tapfer kämpfen die Handwerker*innen gegen den Mangel und die Widrigkeiten an: Regen, Hagel, Sturmböen, Material-Engpässe und Lieferschwierigkeiten. 5.000 Quadratmeter misst das Areal, auf dem die Kita errichtet wird: die beiden Gebäudeteile des Kindergartens und der Krippe stehen schon vollständig.



Der Innenausbau ist in vollem Gang. Dicke Kabelstränge warten darauf, in den Böden und Wänden verlegt zu werden. Wenn alles einmal fertig ist, soll die Kita überwiegend mit regenerativer Energie beheizt werden: Erdwärme und Fotovoltaik. Beeindruckend sind die großzügigen Gruppenräume des Kindergartens, die mit ihren Galerien eine Verbindung zueinander haben. Ein weitläufiger Flur lädt zum Spielen und zum Verweilen ein. Einzelne Räume bieten die Möglichkeit bestimmte Themen unter die Lupe zu nehmen, wie z.B. ein Kreativ- oder

ein Musik-Raum. In einer eigenen Mensa nehmen die Kinder ihre Mahlzeiten ein. Daran angrenzend befindet sich ein Turnraum. Und auch an einen Ruheraum ist gedacht.

Die zweigruppige Krippe ist baulich mit dem Kindergarten verbunden. Dennoch verfügt die Krippe über einen zusätzlichen Eingang. Die beiden Gruppen sind mit einem Gang miteinander verbunden. Ruheräume gewährleisten den nötigen Schlaf der Krippenkinder. Ein eigener Ausgang führt auf das groß-

zügige Spielgelände, das jetzt noch einem großen Sandkasten gleicht.

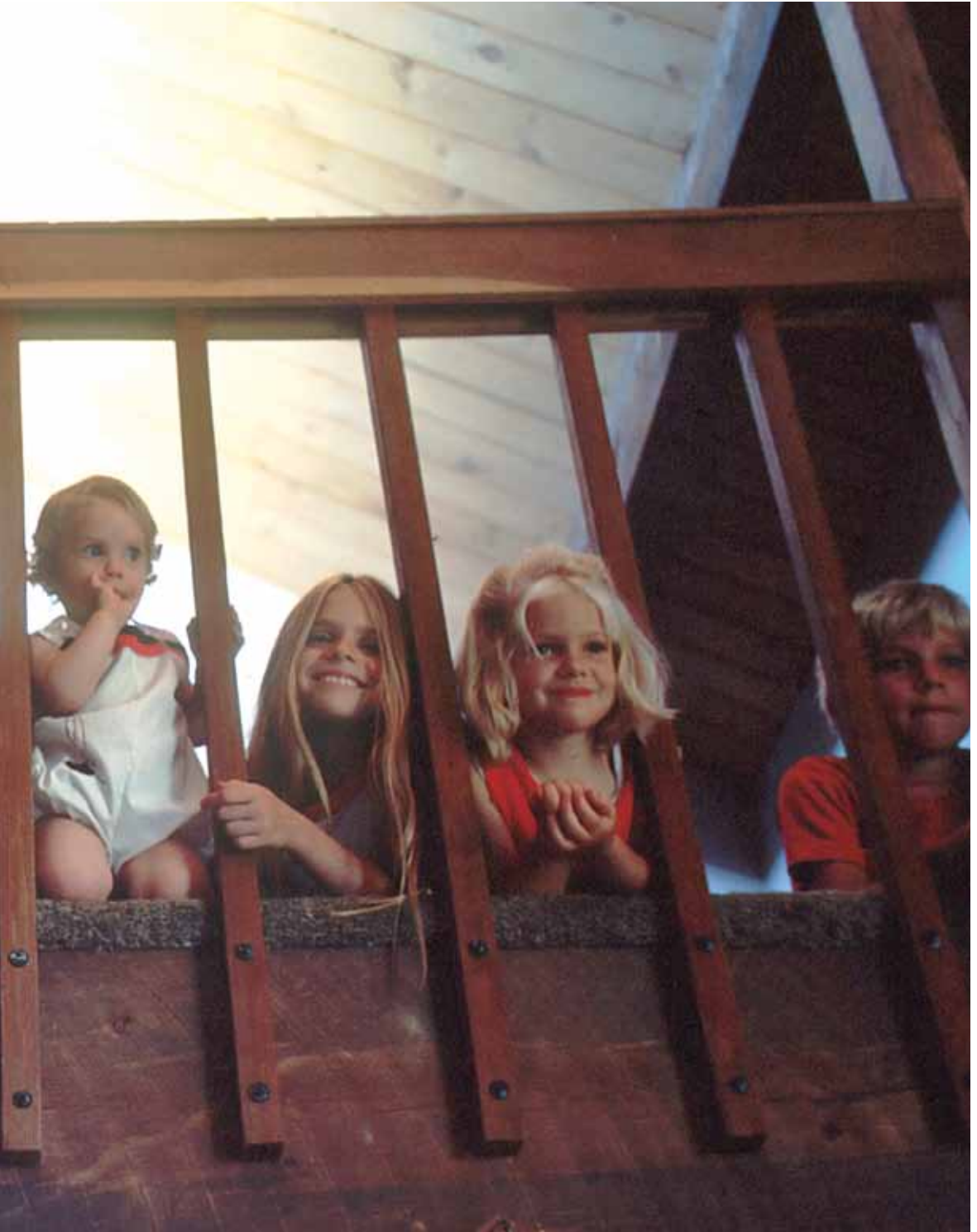
Personalmäßig konnte mittlerweile zusammen mit der neuen Leitungskraft, Frau Regina Becker, ein Großteil des pädagogischen Personals gewonnen werden. Starten soll die Krippe voraussichtlich zum 01.08. dieses Jahres, während der Kindergarten zum 01.11. seine Türen öffnen soll. So jedenfalls ist es geplant.

Holger Ossowski



Die Kinder kennen weder
Vergangenheit noch Zukunft.
Und – was uns Erwachsenen
kaum passieren kann – sie
genießen die Gegenwart.

Jean de La Bruyère
(franz. Schriftsteller, 1645 – 1696)



Lage bei Menschen mit wenig Geld spitzt sich zu

Interview mit Angela Müller (Schuldnerberatung Vechta) und Marlies Kleefeld (Schuldnerberatung Cloppenburg)

Hallo Frau Müller und Hallo Frau Kleefeld, der Jahresbericht der Schuldnerberatungsstellen in Vechta und Cloppenburg für 2022 wurde gerade fertiggestellt. Was hat sich gegenüber 2021 verändert, und was ist gleichgeblieben?

Kleefeld: Unsere Beratungszahlen sind in 2022 etwas zurückgegangen. Es wurden ebenfalls weniger Insolvenzanträge beim Gericht eingereicht. Wir vermuten, dass dieses u.a. der gesellschaftspolitischen Situation (Krieg, Inflation...) geschuldet ist, die für Lethargie und Antriebslosigkeit bei den Betroffenen gesorgt hat.

Müller: Weiterhin bleiben auch die hohen Energie- und Mietpreise bei den Ratsuchenden ein großes Thema.

Kleefeld: Wir sind weiterhin gut ausgelastet, und jede Beratung ist individuell und vertraulich. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der nicht nur die Schuldenregulierung beinhaltet, sondern den ganzen Menschen mit seinen Problemen und Ressourcen im Blick hat. Armut und Geldnot sowie Angst und Scham in Verbindung mit Schulden sind fast immer prä-



Marlies Kleefeld (links) und Angela Müller, Schuldnerberatung der Diakonie

sent. Viele sind so hoch überschuldet, dass nur der Weg in die Insolvenz bleibt mit dem Ziel einer Restschuldbefreiung nach drei Jahren.

Wie und wo kann man sie erreichen? Kostet die Beratung etwas?

Kleefeld: Sie erreichen uns in Cloppenburg über unser Diakoniebüro zu den Sprechzeiten. Am besten ist es, Termine telefonisch zu vereinbaren. In der Regel ist ein Termin innerhalb von drei Wochen möglich. Notfalltermine bei besonderen Krisen haben immer Vorrang und erfolgen kurzfristig. Die Beratung ist kostenlos, und wir unterliegen natürlich der Schweigepflicht.

Müller: In Vechta haben wir aufgrund der hohen Nachfragen eine Wartezeit von ca. 4-5 Wochen. Aber wie in Cloppenburg haben auch bei uns Notfalltermine besondere Fristen, wie z.B. Bescheinigungen für das Pfändungsschutzkonto, immer Vorrang und werden kurzfristig vereinbart.

Die Lage bei Menschen mit wenig Geld hat sich in den letzten Monaten weiter zugespitzt. Lebensmittel, Miete, Nebenkosten, Strom und Gas sind sehr teuer geworden. Wie wirkt sich das auf Ihre Beratung in den ersten Monaten des Jahres 2023 aus?

Kleefeld: Aufgrund der aktuellen Situation, Stichwort:

„Kein Auskommen mit dem Einkommen!“, werden wir auf Existenzsicherung und Haushalts- oder Budgetplanung ein noch größeres Gewicht legen müssen. Wir prüfen, ob alle Sozialleistungen ausgeschöpft sind, ob ggf. ein Stiftungsantrag gestellt werden muss oder Zahlungen an Gläubiger eingestellt werden müssen und eine Insolvenz sinnvoll ist. Aktuell haben wir viele Anfragen nach Erstkontakten. Zudem gibt es einen großen Hilfebedarf hinsichtlich Klärung diverser Problemlagen mit dem Energieversorger. Die Gruppe der Personen aus der EU, die im Landkreis Cloppenburg arbeiten, kaum Deutsch sprechen und in eine Überschuldung rutschen, nimmt zu.

Müller: Das deckt sich weitestgehend mit unseren Erfahrungen in Vechta. Des Weiteren haben wir eine erhöhte Anfrage nach Bescheinigungen für das Pfändungsschutzkonto vermerkt, was dafür spricht, dass die Ratsuchenden häufiger in die Überschuldung geraten.

Vielen Dank für das Interview.

Martina Fisser

Geschäftsführung Diakonisches Werk Oldenburger Münsterland

Danke Anna

Am 8. 2. 2023 hatte Anna Hammel 25-jähriges Jubiläum im Ehrenamt.

Wir haben mit allen Kolleginnen im Diakoniebüro Cloppenburg eine kleine Feier abgehalten. Frau Hammel hat eine Schale mit Frühlingsblumen und eine Urkunde erhalten. Bei Kaffee und Kuchen hat das gesamte Team die 25 Jahre Revue passieren lassen. Der Diakonieladen bestand vor 25 Jahren aus nur einem Verkaufs- und einem Sortierraum. Nach der kleinen



Feierstunde warteten bereits die Kunden vor unserem Laden und Anna wurde dringend von ihrer Kollegin gebraucht.

Auch mit unseren Kunden wurde an diesem Tag ein bisschen gefeiert. Es gab kleine Kuchen und Bonbons für die Kinder.

Wir freuen uns, dass wir mit unserer neuen Diakonie-Karte allen Kunden, die aktuell Leistungen beziehen, einen Rabatt auf unsere Preise gewähren können.

Der Diakonieladen ist dienstags von 10-12 Uhr und mittwochs und donnerstags von 15-17 Uhr geöffnet.

Martina Fisser

20 Jahre beim Diakonischen Werk

Unsere Kollegin Sabine Brüning hat heute Ihre Urkunde vom Landesverband und einen Blumenstrauß als „Danke schön“ überreicht bekommen.

Sabine Brüning arbeitet seit 20 Jahren in der Schuldnerberatung Cloppenburg in der Verwaltung. Neben vielen Tätigkeiten im Diakoniebüro, in der Schuldnerberatung Cloppenburg ist u. a. auch die Wunschbaumaktion zur Weihnachtszeit eine Herzensangelegenheit von Frau Brü-

ning. Seit 7 Jahren organisiert sie den Ablauf dieser schönen Aktion und ist Ansprechpartnerin für alle Spender und alle Mitarbeitenden.

„Liebe Sabine, vielen Dank für Deinen Teamgeist und Deine Unterstützung auch über Deine Verwaltungstätigkeit hinaus“ sagte Martina Fisser, Geschäftsführung Diakonisches Werk Oldenburger Münsterland auf einer kleinen Feier.

Martina Fisser

Tiergestützte Pädagogik in Garreler Kita

Nachdem Sie, liebe Leserinnen und Leser, im vergangenen Gemeindebrief vom Richtfest des Neubaus der Kindertagesstätte erfahren konnten, habe nun ich, Regina Becker, die Möglichkeit mich vorzustellen.

Auf dem Bild sehen Sie mich, wie ich voller Stolz vor dem Neubau der Einrichtung stehe. Denn ich darf mich mit diesen Zeilen Ihnen als Leitung dieser Kindertagesstätte vorstellen. Ich danke hiermit einmal für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Und nun zu mir: Ich heiße Regina Becker, bin 25 Jahre jung und lebe seit mittlerweile zweieinhalb Jahren in Bösel. Nach meiner Ausbildung hatte ich die Möglichkeit in zwei Kindertagesstätten in Cloppenburg zu arbeiten, worüber ich sehr dankbar bin. Durch die Berufserfahrungen dort konnte ich mein gelerntes Wissen und meine Fähigkeiten stetig erweitern und vertiefen. Währenddessen waren mir die Fort- und Weiterbildung besonders wichtig, um das Beste aus mir und meiner Arbeit mit den Kindern herauszuholen. So habe ich beispielsweise die Zusatzausbildung zur Sprachförderkraft absolviert. Aktuell arbeite



Regina Becker heißt die neue Kita-Leitung in Garrel

ich an meiner Weiterbildung zum Fachwirt in der Kindertagesstätte.

Durch meine Weiterbildung habe ich die Möglichkeit, neues Wissen in die Praxis umzusetzen. Zudem gibt es mir die Möglichkeit, die Einrichtung beim Wachsen zu begleiten und sie durch meine Einflüsse zu einem zweiten Zuhause von Kindern zu machen. Hierfür ist mir eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft zwischen den Eltern und der Einrichtung wichtig. Das bedeutet eine transparente Arbeitsweise so wie eine offene und ehrliche Kommunikation.

Als Leitung der Kindertagesstätte setze ich mich mit meinem Team dafür ein, dass jedes

Kind individuell gefördert und begleitet wird. Ein nächster Schritt meinerseits wird die Einführung der tiergestützten Pädagogik sein. Folglich wird dieses ein Aspekt der Konzeption der Kindertagesstätte sein. Die Arbeit mit Tieren - im Bezug auf mich: die Arbeit mit dem Hund - zeigt in vielen Bereichen eine positive Wirkung auf die Entwicklung des Kindes. Nennenswert hierbei ist, dass die Kinder und ihre Eingewöhnung Priorität haben, wodurch die Arbeit mit dem Hund zeitverzögert startet. - Ich freue mich auf die Arbeit in der Kirchengemeinde und vor allem auf die Arbeit in der Kindertagesstätte mit Ihnen als Familie.

Regina Becker

Ute Thräne – Pfarrerin aus Leidenschaft

Pfarrerin sein bedeutet für mich, mit Menschen ein lebendiges Gemeindeleben zu gestalten und Ihnen die Wichtigkeit des Glaubens im menschlichen Leben nahe zu bringen. Ein Schwerpunkt in meiner kirchlichen Laufbahn ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Ihnen, neben all der Professionalität unseres Berufes, die Freude am Leben in der Gemeinschaft zu vermitteln, ist meine Motivation und Auftrag. Kreativität, Pragmatismus und immer auch Empathie prägen mein Handeln.

Ich bin 58 Jahre alt, verheiratet und habe drei erwachsene Kinder. Zusammen mit meinem Mann, Dr. Rolf Beyer, wohne ich in Rastede, im Ortsteil Wahnbek.

Ich bin in Rastede aufgewachsen und zur Schule gegangen. Später habe ich in Hamburg, Göttingen und Basel studiert. In einem Frauenforschungsprojekt habe ich mich mit der Geschichte der Theologin im Amt beschäftigt und habe dabei die ersten Oldenburger Pfarrfrauen in den Blick genommen. Einen Teil meines Vikariates habe ich im ökumenischen Rat der Kirchen in Genf verbracht.



Seit 1990 bin ich Pastorin in der oldenburgischen Landeskirche und war in Delmenhorst, Hude und Ovelgönne in der Gemeinde tätig. Dazwischen habe ich meine Kinder, Ron, Ria und Rabea bekommen. In den letzten 10 Jahren war ich im Schuldienst und habe von der Grundschule bis zur Oberstufe an unterschiedlichen Schulen im Ammerland, Oldenburg und in der Wesermarsch Religion unterrichtet.

Während meiner Tätigkeit habe ich mich regelmäßig weitergebildet. So habe ich mich zur Mediatorin ausbilden lassen, habe mich in personenzentrierter Seelsorge weiterbilden lassen und bin zurzeit in einer Ausbildung zur Transaktionsanalytikerin.

Bis vor kurzem war ich mit der religionspädagogischen Arbeit im Johannes- und im Pauluskindergarten in der Kirchengemeinde Westertede beauftragt. Selbstverständlich gehören auch Gottesdienste, Trauungen, Taufen und Beerdigungen zu meinen Aufgaben. Zusätzlich hatte ich einen befristeten Seelsorgeauftrag im Altenstift „Hannah und Simeon“ in Varel und habe die Krankenhausseelsorgerin des Evangelischen Krankenhauses in Oldenburg einige Monate vertreten.

Ich freue mich auf die persönliche Begegnung mit Ihnen! Es grüßt Sie herzlich, von Haus zu Haus,

Ihre Pfarrerin

Liebe Gemeinde,
zusammen mit Ute Thräne vervollständige ich das Pastorenteam seit März 2023. Mit einem kurzen Interview möchte ich mich Ihnen vorstellen.

Wo komme ich her und was waren wichtige Lebensstationen: Ich bin in Buxtehude aufgewachsen. Während der Schulzeit verbrachte ich ein Jahr in den USA. Nach dem Abitur führte mich das Theologiestudium nach Hermannsburg, Göttingen und Kiel. Im Anschluss an das Vikariat in Kisdorf (bei Kaltenkirchen), entschied ich mich für ein einjähriges Sondervikariat in Dublin. Ab 2014 war ich Gemeindepastorin in Norderstedt. Seit 2021 arbeite ich als Krankenhauseelsorgerin in Oldenburg.

Was zeichnet mich aus: Ich liebe den Blick über den Tellerrand.

Was gefällt mir am Gemeindeleben: Es ist toll, mit vielen verschiedenen Menschen über den



Glauben zu reden und ihn auf unterschiedlichste Weise gemeinsam zu leben und zu gestalten.

Was ist mir wichtig: Kreativität, Freude, Neugierde auf Neues, Teamarbeit.

Welcher Bibelvers begleitet mich schon lange: Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit (2. Timotheus 1,7).

Was ich mir als neue Pastorin wünsche: zusammen mit Ihnen das Bewährte fortzuführen und neue Ideen auszuprobieren.

Herzliche Grüße
Ihre Eva-Maria Burke

„We Are All One Family In Christ Jesus“

Unser Glaube ist groß, bunt und vereint – das ist spürbar, wenn Reverend John Lee Hooker von Gott und aus seinem Leben erzählt und singt. Herzliche Einladung: 12. August um 18.00 Uhr in unserer Kirche zusammen mit dem Gospelchor. Der Eintritt ist frei, es wird ins Deutsche übersetzt.

Reverend John Lee Hooker Jr. kommt aus den USA und ist ein zweifach für den Grammy Award nominiertes Gospel-sänger und Gefängnisseel-



sorger. Gemeinsam mit seiner Frau Birgit lebt er nun in Cloppenburg und ist ein neues Mitglied unserer Kirche. Von Cloppenburg aus bereist er die Welt, um das Evangeli-

um von Jesus Christus zu verbreiten und zu singen. Er ist - wie man auf Englisch sagt - ein „Evangelist and traveling singing preacher“. Anfragen (z.B. für Hochzeitsfeiern, ...) und weitere Informationen finden Sie unter www.john-leehookerjr.com.

Ein herzliches Willkommen an Reverend John Lee, wir freuen uns auf einen wunderbaren gemeinsamen Abend.

Ihre Pastorin
Eva-Maria Burke



Klein & Groß

Familiengottesdienst auf der Wiese

21. Mai 2023 · 10.00 – 10.30 Uhr
Cloppenburg · Ritterstraße 11

Wir sind alle „Wunderkinder“!

Liebe Kinder, liebe Eltern und Großeltern, wir freuen uns mit Euch zusammen unseren Klein & Groß-Gottesdienst mit dem Thema „Wunderkinder“ zu feiern. Es wird ein bunter Gottesdienst auf der Wiese neben der Kirche (bei schlechtem Wetter in der Kirche), bringt gerne Eure Picknickdecken mit.

Der Gottesdienst wird von einem Team und unter Mitwirkung von Musikpädagogin Dagmar Grössler-Romann gestaltet

Im Anschluss gibt es ein kleines Kirchcafé mit selbstgemachter Kräuterlimonade.

Eva-Maria Burke

Bitte vormerken:

Klein & Groß am 27. August „Biene Hermine“



„Vertraut den neuen Wegen“

So lautet das Thema des Ökumenischen Gemeindefestes unserer Kirchengemeinde mit der St. Andreas-Gemeinde am Sonntag, dem 18. Juni 2023, auf dem Gelände des Gymnasiums Unser Lieben Frauen.

Nicht nebeneinander etwas tun, sondern - soweit es sinnvoll und möglich ist - gemeinsam den christlichen Glauben zu bezeugen und sozial aktiv zu sein, ist eines unserer Ziele mit Blick auf die Ökumene.

An diesem Sonntag entfallen alle Vormittagsgottesdienste und -messen.

Das Fest beginnt mit einem Gottesdienst um 13.00 Uhr. Anschließend - bis zur Abschlussandacht um 17.30 Uhr - lädt eine bunte Vielfalt an Ständen und Darbietungen zum Mitmachen und zu Begegnungen ein.

Auch soll es eine Cafeteria geben, für die wir Kuchen- und Tortenspenden erbitten. Details hierzu, werden demnächst öffentlich bekannt gegeben.



An dieser Stelle aber jetzt schon einen Dank für die zahlreiche Unterstützung.

Andreas Pauly

75 Jahre Schwedenheim

Am 20. Juni 1948 wurde das „Rote Haus“ des Schwedenheims der öffentlichen Nutzung übergeben.

1947 hatte die schwedische Innereuropäische Mission das Grundstück an der Friesoyther Straße gekauft. In Schweden wurde ein Holzfällerhaus in seine Einzelteile zerlegt, nach Cloppenburg verbracht und hier wieder aufgebaut. Das „Rote Haus“ beherbergte Mitarbeitende der Hilfsorganisation, sowie einen Kinderhort. Im Keller wurden Sach- und Kleiderspenden aus

Schweden gelagert und an Bedürftige weitergegeben.

Am Samstag, dem 24. Juni, wollen wir das 75jährige Jubiläum mit einem Festgottesdienst (10.00 Uhr in der Kirche) und einem anschließenden kleinen Festakt (Saal im Gelben Haus) feiern.

Den Gottesdienst wird Oberkirchenrat Mucks-Büker mit uns feiern.

Zu dem Gottesdienst und der Festveranstaltung sind alle ganz herzlich eingeladen.

Andreas Pauly

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Cloppenburg

Kirchenbüro	Ritterstraße 6a · Fax: 94 75 60 Sekretariat: Melanie Stammermann Tel.: 8 10 51 für Taufen, Trauungen, Beerdigungen: Silvia Otte Tel. 7 02 66 20 E-Mail: Kirchenbuero.Cloppenburg@kirche-oldenburg.de Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. 10.00 – 12.00 Uhr
Pastoren*innen	Pastoren-Telefon Tel.: 01573 326 11 11 Andreas Pauly · Ritterstraße 4a Tel.: 95 74 76 E-Mail: Andreas.Pauly@kirche-oldenburg.de Wolfgang Kürschner · Ritterstraße 6 Tel.: 0171 94 513 61 E-Mail: wolfgang.kuerschner@kirche-oldenburg.de Fax: 7 01 04 03 Eva-Maria Burke – Schwedenheim, 1. Stock Tel.: 0151 191 26 715 E-Mail: Eva-Maria.Burke@kirche-oldenburg.de Ute Thräne - Schwedenheim, 1. Stock Tel.: 0176 84 294 915 E-Mail: ute.thraene@kirche-oldenburg.de Fax: 04402 98 63 21
Kirchenmusik	N. N.
Gemeindezentrum	Schwedenheim, Friesoyther Straße 9 Tel.: 8 38 02
Kindergärten	Ev. Kindergarten im Schwedenheim · Friesoyther Straße 9 Tel.: 8 38 01 Leiterin: Inna Sattelmeier Fax: 1 80 56 92 E-Mail: KiTa-Schwedenheim.Cloppenburg@kirche-oldenburg.de Ev. Krippe Zwergenland Schwedenheim · Friesoyther Str. 9 Tel.: 8 50 36 16 Leiterin: Inna Sattelmeier Fax: 8503615 E-Mail: Kita-krippe.cloppenburg@kirche-oldenburg.de Diakonie-Kindergarten „Die Arche“ · Fontanestraße 14 Tel.: 93 39 84 Leiterin: Gaby Tepe Fax: 93 38 32
Jugendarbeit	Imke Winkelmann Tel.: 7 08 83 52 E-Mail: imke.winkelmann@ejo.de mobil: 0157-36732565
Pfadfinder	Kontakt: Jürgen Trojahn Tel.: 1 80 46 72
Familienzentrum	Koordinatorin: Helga Marks Tel.: 1 84 17 13 E-Mail: marks@diakonie-cloppenburg.de
Diakonisches Werk	Leiterin: Martina Fisser Büro: Friesoyther Straße 9, 49661 Cloppenburg Tel.: 18 41 70 E-Mail: fisser@diakonie-cloppenburg.de Fax 1 84 17 18
Diakonieladen	Beim Diakoniebüro, Friesoyther Str. 9, Öffnungszeiten: Tel.: 18 41 70 Di., 10.00 – 12.00 Uhr, Mi. + Do. 15.00 – 17.00 Uhr Fax: 1 84 17 18 E-Mail: fisser@diakonie-cloppenburg.de
Telefonseelsorge	(gebührenfrei) 0800-1110111
Homepage	www.evangelisch-in-cloppenburg.de